

## Monatsbrief April/Mai 2016

Wir trauern um Klaus Steiniger, der am 9. April 2016 verstorben ist.

Er wird uns fehlen! Seine Leitartikel im Rot Fuchs, in denen er mit klarer Sprache, im Kleinen und im Großen, im besten Sinne Orientierung und „Überlebenshilfe“ gab, sollten alsbald gesammelt als Buch erscheinen. Wer hat so treffend mit spitzer Feder nach der (vorläufigen) Niederlage des Sozialismus die Welt erklärt? Und nicht nur das. Klaus Steiniger hat Mut gemacht.

Keine Frustration konnte so groß sein, dass man nicht durch seine Artikel wieder aufgerichtet wurde und neue Kraft schöpfen konnte, sich den Herausforderungen stellen, mit denen wir Übriggebliebenen in Zeiten der Konterrevolution konfrontiert waren, und es noch sind. Er zeichnete sich durch Prinzipienfestigkeit, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit aus. Er schätzte die Menschen nicht zuerst nach ihrem Parteibuch ein, sondern neigte sich allen Menschen zu, auch humanistisch eingestellten bürgerlichen, die ehrlich Positionen des Antifaschismus und des Friedens vertraten. Das war für ihn selbstverständlich.

Und er war stolz darauf, dass er nicht unerheblich dazu beigetragen hat, dass mit der DDR der Beweis geführt werden konnte, dass ein sozialistisches Deutschland möglich ist. Fehler, Irrtümer, Engstirnigkeit, die der Konterrevolution zum Sieg verhelfen, hat er nicht ausgeblendet. Geschichte ist nach vorn offen. Wer weiß, wohin die Reise geht?

Der Verfasser dieser Zeilen hat gelegentlich mit Klaus Steiniger korrespondiert, hin und wieder auch telefoniert. Nicht verschwiegen werden soll, dass es in einigen Fragen unterschiedliche Auffassungen gab. Diese haben es jedoch nie vermocht, die gegenseitige Achtung zu beeinträchtigen, zu stark war die Klammer der gemeinsamen Überzeugung.

Einer der besonders prägenden Eindrücke für Klaus Steiniger war wohl die fünfjährige Zeit, in der er Portugals Kommunisten durch die Revolution und Konterrevolution begleitete. Kaum ein Gespräch gab es, in dem er nicht mit Wärme und Feuer in der Stimme an diese Zeit erinnerte und Erlebnisse und Anekdoten erzählte.

Groß ist die Trauer und groß ist der Dank. Wir sprechen seiner Familie unser herzliches Mitgefühl aus.

Wir erinnern an den 8. Mai, den Tag der Befreiung vom Faschismus.

Vermisst haben wir in Niedersachsen die Veranstaltungen unserer Partei zu diesem Gedenktag (oder waren diese so diskret angekündigt, dass sie der (Partei-) Öffentlichkeit verborgen blieben?)

Wir verzichten auf einen eigenen Beitrag zum bevorstehenden Bundesparteitag und verweisen auf unsere **Mitteilungen**, Heft 5/16. Hier findet ihr einen Brief des Bundessprecherrates an den Parteivorstand und den Fraktionsvorstand sowie die Antwortschreiben der Genossinnen Katja Kipping und Sahra Wagenknecht. Darüber hinaus enthält er den Bericht des Bundessprecherrates an die 2. Tagung der 18. Bundeskonferenz (ebenfalls im Heft 5/16 der **Mitteilungen** dokumentiert), die wesentlichen Punkte unserer Einschätzung in diesem Zusammenhang. - Sollten euch die **Mitteilungen** nicht vorliegen, bitten wir um Nachricht, damit wir euch ein Heft zuschicken können.

KPF Niedersachsen  
Für den LandessprecherINNENrat  
Ulrich Vanek und Christine Melcher